

Detthold Aden (BLG Vorstand) begrüßte Bahn-Chef Dr. Rüdiger Grube (r.) zum 20. Unternehmengespräch.
Foto: pv



Airport-Boss Jürgen Bula (l.) und Vereins-Chef Dr. Jens Petersen vor der „Bremen“. Die Junkers W 33 überquerte 1928 in 36 Stunden den Atlantik erstmals von Ost nach West.
Foto: Bahlo



dürfen sich Fans auf emotionale Songs freuen, in denen sich Gefühle, Empfindungen widerspiegeln. Mehr dazu berichtet die sechsfache Echo-Preisträgerin ihren Fans gerne persönlich, denn sie befindet sich derzeit auf großer Promotiontour. Am kommenden **Dienstag, 11. Oktober, ab 18.30 Uhr** wird die Königin des Schlagers zu Gast bei real.- an der Steinsetzer Straße einen Zwischenstopp einlegen. „Wir freuen uns sehr, dass wir die beliebte Künstlerin bei uns zu Gast haben“, so real.- Geschäftsführer **Wolfgang Schug**.

Bahn-Chef voller Leidenschaft

Zu den mittlerweile 20. Bremer Unternehmengesprächen begrüßte BLG-Chef **Detthold Aden** jetzt den Vorsitzenden des Vorstands der Deutschen

Bahn AG, Dr. Rüdiger Grube. Dieser trat als Gastredner vor die zahlreichen Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die auf Einladung von Wirtschaftsminister **Martin Günther**, der Handelskammer und der BLG in die Obere Rathaushalle kamen. In seiner leidenschaftlichen Rede erläuterte der gebürtige Hamburger dort die „Herausforderungen und Perspektiven für die Deutsche Bahn“ und klotzte mit Zahlen. Die DB befördere jährlich 2,7 Milliarden Menschen. „Das sind so viele wie alle Chinesen und Inder auf einem Haufen“, so formulierte es Grube zur Heiterkeit von Zuhörern wie Ex-Werder-Boss **Jürgen L. Born**, Brepark-Chefin **Erika Becker**, Lestra-Chef **Georg Strangemann**, Carl Kau (OLB-Bank), **Heinz-Jürgen Wagner** (Karstadt-Geschäftsführer) und **Christoph Weiss** (Bego). Was das Bremer Publikum an-

gesichts der aktuellen Diskussion um die Oldenburger Kurve ebenfalls erfreut zur Kenntnis nahm, war eine weitere Aussage Grubes: „Wir werden künftig nur noch Güterwagen mit Flüsterbremsen auf die Reise schicken, auch wenn diese 2.000 Euro pro Stück kosten.“

Die „Bremen“ bleibt in Bremen

Ein Kreis bremischer Luftfahrtgeschichte hat sich geschlossen: Zunächst hatte der Verein „Wir holen die Bremen nach Bremen“ das historische Flugzeug Junkers W 33, das den stolzen Namen dieser unserer Hansestadt trägt, aus den USA in die Bremenhalle am Neuen-